

Wussten Sie, dass ...

... die Bezeichnung des Autobahnparkplatzes „Sperbes“ ein uralter Flurname ist?

Fährt man auf der Bundesautobahn A9 zwischen den Ausfahrten Hormersdorf und Plech so passiert man die Schilder zum Rastplatz mit dem Namen „Sperbes“.



Hinweisschild zur Rastanlage Sperbes-Ost, diese liegt auf dem Gebiet der Stadt Betzenstein, während Sperbes-West auf dem Gebiet der Marktgemeinde Plech liegt.

Gleichzeitig wird die kleine Steigung, die man auf der Kreisstraße von Riegelstein nach Plech, kurz nach dem Abzweig in Richtung Eichenstruth befährt, auch der „Sperbes“ genannt. Woher kommt dieser Name?



Bayerische Vermessungsverwaltung, Bayern Atlas, (Uraufnahme 1808-1864). Der Flurname Sperbes ist markiert, die heutigen Straßenführungen sind eingeblendet.

Erste Nennungen im 14. Jahrhundert

Aus dem Lehenbuch der Herren von Berg aus dem Jahr 1396 erfahren wir, dass „der Sweckner zum Plech hat empfangen ainen halben zehnt, gelegen vff dem Germersloh und vff dem Sperbers zum Plech, und daz ander halbtail leiht mein herr von Bamberg.“¹⁾ Die Herren Eberhard und Heinrich von Berg waren zu diesem Zeitpunkt die Herren der Burg zu Spies. Möglicherweise

verfügte bereits Konrad II. Schenk von Reicheneck ca. 1330 über das Viertel eines Zehnten am Sperbers. Den 3. September 1400 belehnte Bischof Albrecht von Bamberg den „Cuntzen von Egloffstein zum Bärnfels mit dem ½ Zehnt zu Stierberg, zu Gebhartshofen und zu Sperbers und dem ½ zehnten zu Blech gelegen, die beide Brechtel Sneiders zu Petzenstein gewesen und die er aufgegeben hat“.²⁾

Vom Sperbershof zum Sperbes

Aus verschiedenen anderen Quellen wissen wir, dass es bereits in der Zeit zwischen 1276 und 1384 im Raum Plech fünf Höfe gab, den Gebhards, den Billungs-, Sperbers, Übler- und den Konradshof.³⁾

Diese Höfe dürften möglicherweise zu Zeiten Kaiser Ludwigs des Bayern aufgegeben worden sein, da diese Nennungen immer mehr aus den Quellen verschwinden. Vom Sperbershof blieb dabei der Flurname. Mundartlich erfolgte eine Verschleifung des Sperbershofes über den Sperbers hin zum Sperbes. Da seit jenen Zeiten die Bezeichnung -hof fehlt, kann davon ausgegangen werden, dass es sich von da an um eine Wüstung handelte.



Die Flur Sperbes von Plech herkommend, bevor die Straße zwischen Thann- und Kellerberg (im Bild rechts) in Richtung Riegelstein weiterführt.

Namensgeber dieses ehemaligen Sperbershofes dürfte mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Person mit dem bei uns häufig anzutreffenden Namen Sperber gewesen sein. Dieser Sperber siedelte mit seinem Hof an der von Nürnberg heraufführenden Straße nach Plech, die schon damals genutzt wurde. Leicht anzunehmen ist, dass sein Hof ein Gasthaus war und ein Teil seiner Tätigkeiten darin bestand, Spanndienste für Fuhrwerke zu leisten um diese bei der Bewältigung der Steigung, die wir heute noch Sperbes nennen, zu unterstützen.

Markus Böse

Quellen:

1) Gustav Voit: Das Lehenbuch der von Berg, in Quellen zur Geschichte und Kultur der Stadt Nürnberg, Nürnberg 1967, S. 62

2) Johann Looshorn: Die Geschichte des Bisthums Bamberg IV; Bamberg 1900, S.20

3) Walter Tausendpfund in Plech, Geschichte – Landschaft – Menschen, Plech 2016, S. 53